



AUTOTOURISMUS



Liébana
Cantabria
Año Jubilar

Cantabria
Infinita

www.turismodecantabria.com



INHALT

Einleitung	3
Allgemeine Routenkarte	4
Zonen:	
Liébana	6
Nansa	9
Suances-San Vicente	12
Cabuérniga	15
Besaya	18
Campoo/Valderredible	21
Santander	24
Pas, Miera, Pisueña	27
Trasmiera	30
Asón-Soba	33
Ostküste	36

AUTOTOURISMUS in Kantabrien

Herausgeber: Regierung von Kantabrien
(Sociedad Regional de Turismo de Cantabria, S.A.)

Gestaltung und Layout: © C&C Publicidad, S.A.

Fotos: Archiv C&C Publicidad, S.A.,
Sociedad Regional de Turismo de Cantabria, S.A.,

Text: © C&C Publicidad, S.A.

Druck: Imprenta J. Martínez

Abgabe von Pflichtexemplaren: SA-
Gedruckt in Spanien 2017



AUTOTOURISMUS in Kantabrien

Am besten lernt man ein Land kennen, wenn man seine Wege befährt und so die Schönheit der Natur entdecken, das historische Erbe betrachten, mit seinen Leuten sprechen und ihre Gastronomie mit ihnen teilen kann. Kantabrien bietet viele Sehenswürdigkeiten, die der Besucher auf den großen und modernen Autobahnen und auch auf den kurvenreichen Straßen, die sich durch Dörfer und naturbelassene Landschaften schlängeln, entdecken kann. Dieser Autoführer enthält 11 Vorschläge für Autorouten in ganz Kantabrien, von den steilen Klippen an der Küste bis zu den Ausläufern der Picos de Europa. So können wir Kontraste und Besonderheiten dieser unendlichen Region von innen her kennenlernen: lange Strände, verborgene Buchten, Fischerdörfer, sattgrüne Wiesen, märchenhafte Wälder, hohe Berge, zwischen denen sich kleine Dörfer verstecken, wo sich eine altertümliche Lebensweise, ein reiches historisches und künstlerisches Erbe, traditionelle Aromen ... erhalten haben, die uns einladen, in ein einzigartiges Land einzutauchen und bequem die besten Seiten Kantabriens zu genießen.

Auf diesen Seiten begleiten wir Sie durch die Landkreise von Liébana, die Täler von Nansa und Lamasón, die Westküste, Cabuérniga, die Flussbecken von Pas und Besaya, die Landkreise von Campoo und Valderredible, die Täler von Pas, Pisueña und Miera, Trasmiera, die Täler von Asón und Soba, die Ostküste und Santander.

11 Vorschläge für Rundreisen durch Kantabrien







Liébana

Von Unquera nach Fuente Dé

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 90 Km.

Eingegrenzt von der Kantabrischen Gebirgskette und den Picos de Europa liegt in der Talsenke zwischen diesen beiden hohen Gebirgsmassiven die unvergleichliche Gegend von Liébana mit ihren eindrucksvollen Landschaften. Die beeindruckende geographische Einzigartigkeit dieser Gegend wird noch durch die Eigenheit ihres Klimas und ihrer Flora verstärkt, die sich stark vom übrigen Kantabrien unterscheiden. Besonders ist der urwüchsige Charakter ihrer Dörfer und der hochinteressante, historische und künstlerische Reichtum hervorzuheben. Die Route verbindet das Meer mit den Berggipfeln der Picos de Europa und durchquert auf Mittelgebirgsstraßen tiefe Schluchten.

Unquera.- Bildet die Grenzlinie zwischen Asturien und Kantabrien und wird vom Meeresarm Tina Mayor begrenzt, in den der Deva mündet. In Unquera lohnt es sich stehen zu bleiben und die berühmten Süßspeisen, die „corbatas“ (Krawatten), und während der entsprechenden Saison Glasaale zu kosten. Hier beginnt die Nationalstraße N-621, die nach einer kurzen Fahrt durch asturisches Territorium nach Kantabrien zurückkommt, und dann nach Liébana führt.

Schlucht von La Hermida.- Bei diesem natürlichen Zugang nach Liébana handelt es sich um eine eindrucksvolle, 20 km lange Schlucht, die der Deva in das Kalkgestein der Picos de Europa gegraben hat und die an einigen Stellen bis zu 600 Meter tief ist. In Urdón, das in der Schlucht liegt, beginnt der „Aufstieg von Urdón nach Tresviso“, ein Bergpfad, der im Dorf Tresviso endet, das für seinen „queso picón“ genannten Blaukäse berühmt ist. Wenige Kilometer weiter liegt La Hermida, von wo aus die Landstraßen CA-282 in das Tal von Lamasón und in die Gegenrichtung die Straße nach Bejes ausgehen, ein Dorf, mit dem sich Tresviso die Ursprungsbezeichnung „Käsesorten Bejes – Tresviso“ teilt.

Lebeña.- Gleich nach Verlassen der Schlucht kommen wir zum kleinen Dorf Lebeña, das am Ufer des Deva liegt und eines der architektonischen Kleinode der Region, die mozarabische, aus dem 10. Jahrhundert stammende Kirche von Santa Maria besitzt.

Piasca.- In Ojedo verlässt die Route die N-621 und führt etwa 8 Kilometer lang über die CA-184 durch die Ortschaften Frama und Cabezón de Liébana, bis zur CA-872, die in Piasca endet, wo sich eines der bedeutendsten romanischen Gebäude Kantabriens, das Kloster von Santa Maria, erhalten hat.

Potes.- An diesem Punkt müssen wir bis Ojedo zurückfahren, um wieder die N-621 in Richtung Potes, dem Hauptort des Landkreises, zu nehmen. Hier sind zwei Türme, Torre del Infantado und Torre de Orejón de la Lama, besonders sehenswert, von denen aus die Brücke über den Quiviesa uns in die mittelalterliche Altstadt führt. Die gesamte Ortschaft besteht aus Herrenhäusern und Bauernhäusern, die uns einladen, Gassen und Winkel zu erkunden.

Mogrovejo.- Die Route beginnt an der CA-185 in Potes. Nach weniger als einem Kilometer befindet sich die Abzweigung zum Kloster von Santo Toribio, einem gotischen Gebäude, in dem das Lignum Crucis, das größte Stück des Kreuzes Christi, aufbewahrt ist und wo zusammen mit Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela ein Jubiläumsjahr gefeiert wird. Die Route führt zurück auf die CA-185 bis zur Abzweigung der CA-887 nach Mogrovejo, einem der schönsten und besterhaltenen Dörfer von Liébana.





Fuente Dé.- Nach der Rückkehr auf die CA-185 führt die Route weiter nach Fuente Dé, durch Los Llanos, Özkaya, Las Illes und Espinoza, von wo aus ein Trampelpfad zu den Pässen von Áliva im Herzen der Picos de Europa führt. Etwa 4 Kilometer weiter vorne auf der CA-185, bietet sich uns eine wunderbare Aussicht auf Fuente Dé, einen früheren Gletscher, an dessen Ausläufern sich das majestätische, zentrale Bergmassiv der Picos de Europa erhebt. Zu seinen Füßen befindet sich die Talstation der Seilbahn, die bei einem Höhenunterschied von 800 Metern auf etwas mehr als 1,5 Kilometern zur Bergstation führt, wo die Besucher am 1.850 Meter hoch gelegenen Aussichtspunkt empfangen werden, der einen wunderschönen Panoramablick auf die hohen Gipfel Kantabriens und die tiefen Täler von Liébana bietet.

Gastronomie

Liébana besitzt eine reiche Gastronomie, die teilweise ihren Nutzen aus dem Mikroklima der Gegend zieht. Es gibt hier eine lange und bedeutende Tradition der Käseherstellung mit geregelter



Käse aus Bejes und Tresviso

Ursprungsbezeichnung insbesondere die kleinen Quesucos de Liébana und der Blaukäse Picón von Bejes und Tresviso und Wildschwein- und Hochwildwürste. Ein typisches Gericht ist der Eintopf aus Liébana, der hauptsächlich aus Kichererbsen besteht. Außerdem produziert Liébana Honig, Hülsenfrüchte, sehr gutes Obst und Nüsse und den berühmten Tresterlikör. Viele dieser Erzeugnisse können auf dem traditionellen Markt erstanden werden, der immer montags in Potes stattfindet. Dieser Markt ist ein Treffpunkt für die Einwohner von Liébana, und auch die Besucher können einheimische Speisen und Getränke erwerben.

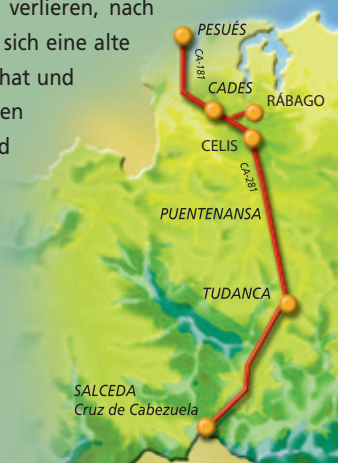
Flussbecken des Nansa


UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 50 Km.

Diese Route verläuft durch die schönen Landschaften des Flussbeckens des Nansa, die in der Literatur vom Autor kantabrischer Sittenromane José María Peña de Perera in seinem Buch „Peñas Arriba“ verewigt werden. Der Nansa wird von Quellen und Bächen gespeist, die an den Gebirgshängen von Peña Labra und Peña Sagra entspringen, und fließt bis zu seiner Mündung beim Meeresarm Tina Menor in Pesués durch beeindruckende Landschaften. Ausgedehnte Buchen- und Eichenwälder, Dörfer mit Herrenhäusern des Landadels und eine ausgezeichnete einheimische Gastronomie begleiten den Besucher auf der gesamten Strecke.

Pesués.- Ausgangspunkt der Route, die mit der beeindruckenden Sicht auf den Meeresarm Tina Menor beginnt, in den der Nansa mündet, der sich seinen Weg durch die Küstengebirge gräbt und von der Anhöhe Alto de Pechón einen großartigen Anblick bietet.

Cades.- In Pesués nehmen wir die CA-181 und gelangen, ohne das Flussbett des Nansa aus den Augen zu verlieren, nach Cades im Gemeindebezirk von Herrerías, wo sich eine alte Schmiede aus dem 18. Jahrhundert erhalten hat und nach ihrem Wiederaufbau als Museum den Besuchern zeigt, wie die alten Schmieden und das Schmiedehandwerk aussahen, die seinerzeit in dem Landkreis von Saja-Nansa große Bedeutung erlangt hatten.





Höhle de El Soplao.- Wenn wir weiter nach Süden fahren, kommen wir zu Kreuzung bei Puente El Arrudo und weiter vorne zur Ortschaft Rábago, von wo aus wir zur Tropfsteinhöhle von El Soplao und nach Riclones zur Höhle von Chufín kommen, deren Höhlenmalereien zum Weltkulturerbe gehören.

Puentenansa.- Die Route steigt weiter an bis zur Gemeinde von Rionansa, durchquert den Hauptort, der als Verkehrsknotenpunkt dient. Von dort aus gelangen wir im Osten zu den Tälern von Carmona und Cabuérniga oder im Westen nach Lamasón, an den Hängen von Peña Sagra. Die Route geht auf der CA-281 weiter in Richtung Süden bis zum Dorf Cosío am Zusammenfluss des Vendul mit dem Nansa. Hier gibt es Geschichten über den Landadel und Herrenhäuser, die von der Melancholie der in Amerika reich gewordenen Heimkehrer zeugen. Wenn wir hier die Abzweigung auf die CA-860 nehmen, gelangen wir nach San Sebastián de Garabandal, das für seine Marienerscheinungen berühmt ist.

Tudanca.- Die CA-281 führt in den Gemeindebezirk von Tudanca und durchquert die Dörfer Sarceda und Santotís, bevor sie zum Hauptort der Gemeinde, Tudanca gelangt, der zum Kulturgut für typische Architektur in den Bergen erklärt wurde. Besonders sehenswert ist das in ein Museum umgewandelte Herrenhaus von José María de Cossío, in dessen Bibliothek wertvolle Manuskripte aufbewahrt werden: Schriften von José María de Pereda, eine Kopie von „Die Familie des Pascual Duarte“ von Camilo José Cela, Übersetzungen von Manuel Azaña und eine große Gedichtsammlung in der Handschrift der Dichter selbst.

Stausee La Cohilla.- Über Haarnadelkurven gelangen wir auf den höchsten Punkt des Flussbeckens des Nansa und blicken auf eine spektakuläre Landschaft, in der Natur und Menschenhand mitten im Tal von Placiones im Stausee La Cohilla zusammenspielen. Relief, Vegetation, Fauna, Klima, Geschichte und überlieferte Bräuche verleihen den dreizehn, in der Gegend verstreuten Dörfern und dem Tal einen eigenen Charakter und eine eigene Kultur.



Das Kreuz von Cabezuela.- An den Hängen von Peña Labra, ganz in der Nähe der Grenze zu Liébana und zum Dorf Salceda, befindet sich der Aussichtspunkt beim Kreuz von Cabezuela, von wo aus sich außerordentliche Panoramablicke auf die Picos de Europa, die Täler von Liébana und die kantabrischen Gipfel von Peña Labra, Corisco oder Peña Prieta bieten. In der Umgebung des Aussichtspunktes befinden sich große Buchen- und Eichenwälder.


Höhle de El Soplao

Für Kantabrien sind mehr als 6.500 Naturhöhlen dokumentiert und es ist deshalb weltweit für seinen Höhlenreichtum bekannt. Die Höhle El Soplao liegt zwischen den Gemeinden Valdáliga, Herrerías und Rionansa und ist von der Ortschaft Rábago aus zugänglich.



Sie ist eines der besten Beispiele und ist perfekt für alle Arten von Besuchern hergerichtet. Der aus Höhle und Stollen bestehende Komplex, in den wir mit einer Bergarbeiterbahn einfahren, bietet zwei Besuchsmöglichkeiten: die erste besteht aus einer 1,2 km langen Gangway ohne architektonische Barrieren, die zweite, ein „Höhlenabenteuer“, ist je nach Zusammensetzung der Gruppe unterschiedlich lang, und es können Kinder und Erwachsene ab 12 Jahren daran teilnehmen. In der Tropfsteinhöhle können wir faszinierende Formen exzentrischer Kristallisierung, Stalaktiten, Stalagmiten, Fließgestein, „Perlennester“ oder Pisoide usw. bewundern.





Westküste

Von Suances nach a San Vicente de la Barquera

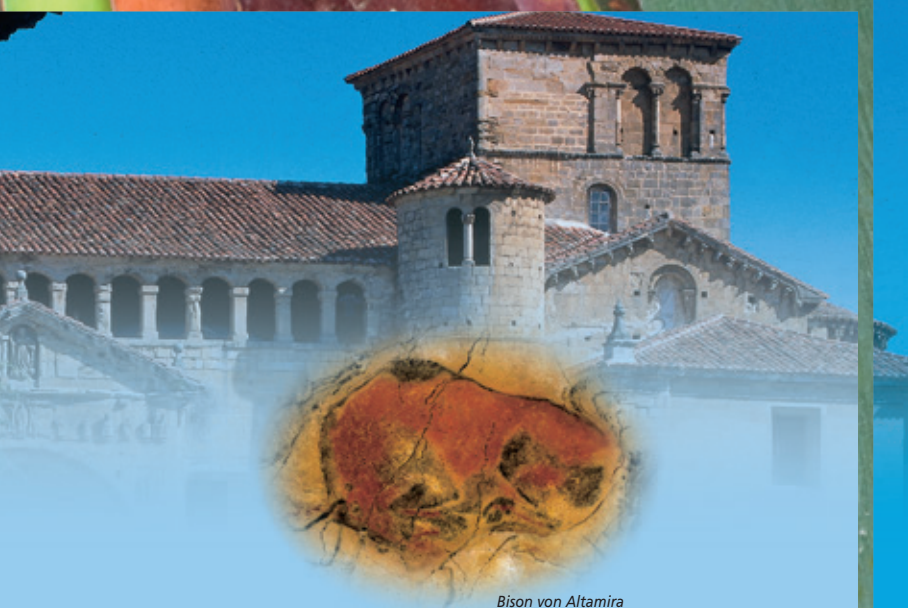
UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 36 Km.

Dieser Küstenstreifen ist ein perfektes Beispiel für das Zusammenleben von Land und Meer, das für Kantabrien mit seinen ausgedehnten Weideflächen und sanften Hügeln, die von Buchten, Stränden und Fischerhäfen unterbrochen werden, typisch ist. Obwohl es eine breite Autobahn gibt, die es ermöglicht, diesen Küstenstreifen in kürzester Zeit zu befahren, nehmen wir lieber die bequemen und gut ausgebauten Landstraßen, die die Sehenswürdigkeiten der Gegend miteinander verbinden. Diese Route führt durch ländliche Gegenden über Straßen ins Landesinnere, die von immer steileren Gebirgen flankiert werden, und über herrliche Klippen in Richtung Meer.

Suances.- Die Route führt von der am Meer gelegenen Ortschaft Suances, einem wegen seiner Strände bedeutendsten Touristenorte der Gegend. Wir nehmen die CA-351, die die Dörfer Tagle und Ubiarco durchquert. In letzterem Ort, der zur Gemeinde Santillana del Mar gehört, befindet sich der Strand von Santa Justa, der seinen Namen von der Einsiedelei erhält, die in seinen Felsklippen liegt und zu Ehren dieser Heiligen erbaut wurde.



Einsiedelei von Santa Justa



Bison von Altamira

Santillana del Mar.- Die Straße, die durch Wiesen bis zu einem Aussichtspunkt führt, von dem aus ein herrlicher Blick auf die Klippen dieser Gegend geboten wird, führt nach Santillana del Mar. Dieses mittelalterliche Städtchen wurde zum kunsthistorischen Denkmal erklärt und ist seit Jahrzehnten eines der bedeutendsten Kulturzentren Kantabriens. Die Kleinstadt gruppiert sich um mehrere Zentren mit genau definierten Funktionen: zum Beispiel der Platz Las Arenas, der von der Stiftskirche (Colegiata) beherrscht wird, der Platz Raón Pelayo, der ursprünglich als Marktplatz diente und von den Türmen Merino und Don Borja beherrscht wird, sowie das Rathaus und der Bereich der Klöster von Regina Coeli und San Ildefonso. Von dort aus kommen wir über die CA-133 und 134 zum Nationalen Museum von Altamira.

Cóbreces.- Die Route führt weiter über die CA-131 nach Cóbreces, einem Küstendorf, das neben dem schönen Strand von Luaña verschiedene Stadteile umfasst, in denen wir einige Herrenhäuser im Stil der Bergbewohner aus dem 18. Jahrhundert und interessante religiöse Gebäude sehen können. Darunter ist die 1908 erbaute Zisterzienserabtei von Santa María de Viaceli hervorzuheben.





Comillas.- Die Route erreicht Comillas, das zum kunsthistorischen Denkmal erklärt wurde. Diese Kleinstadt, früher königliche Residenz im Sommer, birgt in ihrem Stadtkern architektonisch äußerst wertvolle Gebäude wie den Palast von Sobrellano, die Päpstliche Universität und das Capricho von Gaudí. Der kleine, von Tavernen gesäumte Hafen widmet sich weiterhin der Fischerei.

San Vicente de la Barquera.- Nun durchquert die CA-131 den Naturpark von Oyambre, bis wir nach La Revilla kommen, von wo aus die N-634 den Meeresarm nach San Vicente de la Barquera überquert. Diese der Schifffahrt und der Fischerei gewidmete Kleinstadt besitzt wundervolle, ganz unterschiedliche Strände, vom Merón, einem langen und weitläufigen Sandstrand, bis Gerra oder Santillán unter schroffen Klippen oder El Sable, den kleinen Strand, den die stillen Gewässer des Meeresarms von San Vicente umspülen. Als Architekturerbe ist der zum kunsthistorischen Denkmal erklärte Stadtteil Puebla Alta hervorzuheben, in dem sich so bedeutende Gebäude wie die Burg aus dem 14. Jahrhundert und die gotische Kirche Santa María de los Ángeles befinden.



Wappen von San Vicente de la Barquera

Park von Oyambre.- Der 1988 zum Naturpark erklärte Park zählt er zu einer der schönsten Küstengegenden Kantabriens. Er umfasst 5.000 ha, die zwischen den Gemeinden von San Vicente de la Barquera, Valdáliga und Comillas aufgeteilt sind. Das besondere Merkmal des Naturparks von Oyambre ist seine natürliche und landschaftliche Vielfalt mit unterschiedlichen Ökosystemen der kantabrischen Küste. Er besitzt zwei Meeresarme, den von San Vicente de la Barquera und den von La Rabia, deren Schönheit und hervorragende Erhaltung der Natur bemerkenswert sind. Innerhalb des Parks gibt es auch zwei Strände und Dünen in den Flugsandflächen von Oyambre und Merón; der restliche Park besteht aus Klippen, Wiesen und Weiden und kleinen Dörfern.

Das Tal von Cabuérniga

Von Cabezón de la Sal nach Bárcena Mayor

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 30 Km.

Diese Route stimmt mit der sogenannten „Route der Foramontanos“ (Auswanderer) überein, deren Name davon herrührt, dass die Kantabrer diesen Weg nahmen, als sie nach der Wiedereroberung von den Bergen herabstiegen, um Kastilien erneut zu besiedeln. Die gesamte Gegend ist ein riesiger Wald in verschiedenen Farbtönen mit großen, unter anderem von Haselnussträuchern, Birken, Weiden, Eichen, Buchen und Ulmen bewachsenen Flächen, zwischen denen kleine Dörfer liegen, beherrscht von Herrenhäusern aus Stein mit großen Erkern und Balkonen an der Südseite.

Cabezón de la Sal.- Der Ausgangspunkt der Route befindet sich in Cabezón de la Sal, eine der wichtigsten Ortschaften Kantabriens, in der eine Vielzahl typischer Gassen und Häuser erhalten geblieben ist. Wir nehmen die CA-180 in Richtung Tal von Cabuérniga.


Carrejo.- Liegt an der Landstraße und besitzt eine große Anzahl von bosques cabuérnigos.

Herrenhäusern im Stil der Gebirgsbewohner.

Eines davon, der herrschaftliche Palast von Los Haces, beherbergt das Naturmuseum Kantabriens.

Die Route gelangt zur Brücke von Santa Lucía, die den Saja Fluss überquert, und führt in die Wiesen und Wälder von Cabuérniga.





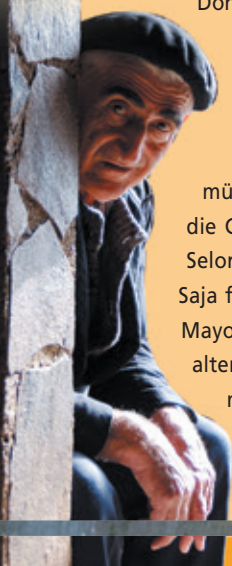
Ucieda.- Wenn wir kurz von der CA-180 abzweigen, führt die Route nach Ucieda mit seinen drei Dorfvierteln, in denen typische Herrenhäuser und Paläste im Stil der Gebirgsbewohner vorherrschen. Über einen Waldweg gelangen wir ins Innerste der Hochwälder des Naturparks Saja-Besaya.




Ruente.- Zurück auf der CA-180 kommen wir nach Ruente, dem Hauptort des gleichnamigen Gemeindebezirks. In Ruente hat sich eine ausgezeichnete architektonische Anlage erhalten. Besonders zu erwähnen sind der Palast von Mier und das Herrenhaus von Nogalera. In diesem Dorf befindet sich auch „La Fuentona“, eine Naturquelle, die im Inneren einer Höhle entspringt und einen Bach bildet, der durch das ganze Dorf fließt und den eine einzigartige Brücke mit acht Bögen überquert.

Carmona.- In der Ortschaft Valle nehmen wir die CA-182, die über den Bergsattel von Carmona zur gleichnamigen Ortschaft führt, die zum kunsthistorischen Denkmal erklärt ist. Mit den typischen Herrenhäusern der Region besitzen Straßen und Viertel dieses Dorfs eine gewisse Einheitlichkeit. An vielen Fassaden sind Familienwappen erhalten. Bögen aus Werkstein und blumengeschmückte Erker ergänzen den Anblick dieses herrlichen Dorfes.

Bárcena Mayor.- Um zum Ziel zu gelangen, müssen wir den Weg bis Valle zurückfahren, um dort die CA-280 zu nehmen, die durch die Ortschaften Terán, Selores, Renedo und Fresneda verläuft und in das Tal des Saja führt. Die Route zweigt auf der CA-817 nach Bárcena Mayor ab. Durch diesen Ort fließt der Agorza, der auf einer alten Steinbrücke überquert werden kann. In dem Dorf mit einer eigenartigen, sehr dichten architektonischen





Anlage ist heute noch die typische Atmosphäre seiner Ursprünge, die von einigen ins 9. Jahrhundert datiert werden, zu spüren.

Architektur von Cabuérniga

Im ganzen Tal sind wertvolle, einheitliche architektonische Anlagen verteilt, die die typische Bauart der Region veranschaulichen, überall wechseln die Herrschaftshäuser der Adligen mit volkstümlichen Bauten ab, die aufzeigen, wie sich die Bevölkerung der Lebensweise in den Dörfern angepasst hat. Im Allgemeinen entspricht das volkstümliche Architekturmodell zweistöckigen Häusern mit einem Hausflur im Erdgeschoss und einer umlaufenden Galerie im Obergeschoss.

Ihrerseits kennzeichnen sich die größeren Herrenhäuser, deren Fassade das Familienwappen und einen großen Erker aufweist, durch die Einbindung eines Bereichs für Kutschen. Interessante Herrenhäuser mit Wappen und Erkern sind in Reneo, Selores, Valle usw. und natürlich in Carmona zu sehen.

Die Anlage von Bárcena Mayor ist ein ausgezeichnetes Beispiel für volkstümliche Bauweise in dieser Gegend. Werkstein und Eichenholz werden als typische Materialien für die Bauten der Gegend verwendet.



Typischer, kantabrischer Balkon



Kantabrisches Herrenhaus in Carmona



Flussbecken des Besaya

Die Route der Romanik

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 50 Km.

Diese Route beginnt in Torrelavega, der Hauptstadt des Besaya-Tals und zweitwichtigsten Stadt Kantabriens. Wir nehmen die Straße N-611 in Richtung Reinosa, wo sich das Endziel dieser Route befindet. Fast am Ende der Strecke kommen wir durch Las Hoces, eine Strecke, die zwischen Bergen verläuft und wegen ihrer Umgebung und des kurvenreichen Verlaufs äußerst sehenswert ist. Diese Route ist historisch sehr bedeutend, da sie in Zeiten der römischen Besatzung als Durchgangstraße diente. Dies können wir an den heute noch erhaltenen Resten der Römerstraße, einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, sehen. Während dieses Ausflugs können wir zahlreiche Beispiele der Romanik in Kantabrien betrachten, von denen einige als besonders bedeutend erachtet werden, weswegen sie Route der Romanik genannt wird.

Cartes.- Gleich nach Verlassen von Torrelavega auf der N-611 kommen wir über den sogenannten „Königsweg“, der Santander mit der kastilischen Meseta verband, nach Cartes. Dieser Ort, der zum kunsthistorischen Denkmal erklärt wurde, besitzt eine bedeutende Vergangenheit. Türme, Balkone mit gedrechselte Balustraden, Bögen und Familienwappen belegen dies. Die eigentümliche Atmosphäre inspirierte den Schriftsteller Benito Pérez Galdós, einen häufigen Besucher von Santander, dazu diesen Ort zum Schauplatz eines seiner Romane, „Mariana“ zu machen.

Riocorvo.- Auch dieses Dorf liegt am „Königlichen Weg“ und ist dem vorherigen sehr ähnlich: Herrenhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die alle an einer einzigen Straße liegen.



Santa María de Yermo.- Auf einer Abzweigung, die wenige Kilometer über die CA-283 verläuft, befindet sich die Kirche Santa María de Yermo, die zu einem der ältesten Klöster der Region gehörte. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche ist das erste einer Reihe romanischer Denkmäler, die in der Nähe der N-611 liegen.

San Felices de Buelna.- Toln Barros nehmen wir die CA-170 und kommen so nach San Felices de Buelna, wo sich der mittelalterliche Turm von Pero Niño und die zum Welterbe gehörende Höhle von Hornos de la Peña befindet.

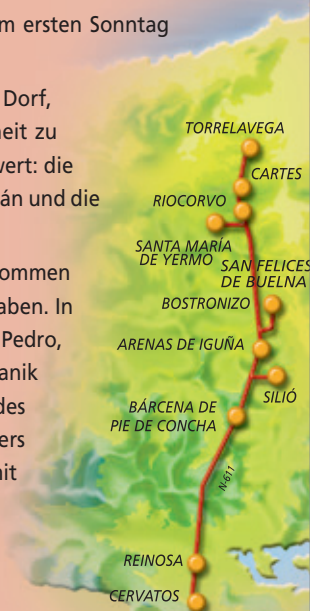
Bostronizo.- Hierhin gelangen wir über eine Abzweigung auf die CA-706. In diesem, zwischen Bergen verborgenen Dorf, steht die mozarabische Einsiedelei von San Román de Moroso.

Arenas de Iguña.- Eine weitere romanische Kirche, San Juan Raicedo.

Silió.- Silió ist ein weiteres Dorf, in das wir gelangen, wenn wir von der N-611 abzweigen und dann auf der CA-712 weiterfahren. Hier können wir das Museum von Vijanera mit seinen eigentümlichen Karnevalskostümen besuchen. Der Karneval ist eines der traditionsreichsten und am tiefsten verwurzelten Feste in Kantabrien und findet am ersten Sonntag nach Neujahr statt.

Bárcena de Pie de Concha.- Dieses Dorf, das wieder an der N-611 liegt, bietet Gelegenheit zu einem schönen Spaziergang. Besonders sehenswert: die romanische Kirche von San Cosme und San Damián und die Römerstraße, die bis nach Pesquera reicht.

Cervatos.- Zu diesem Endpunkt der Route kommen wir, nachdem wir Reinosa hinter uns gelassen haben. In Cervatos befindet sich die Stiftskirche von San Pedro, eines der meist geschätzten Denkmäler der Romanik der Region, ein Meilenstein auf der „Route des Besaya“, die Teil des Jakobswegs ist. Besonders auffallend sind die Dekoration des Portals mit tierischen Archivolten und Kapitelen auf denen die Fleischsünden dargestellt sind.





Naturpark Saja-Besaya



Römerstraße

Römerstraße

Die Römerstraßen waren fundamental für die Aufrechterhaltung und Schaffung von Verbindungen im Römischen Reich. In unserer Region verlief eine der wichtigsten durch das Besaya-Tal, und einige Teile davon sind noch heute erhalten. Sie verband die Stadt Julióbriga, den neuralgischen, im Tal von Campoo liegenden Zentrum des Römertums in Kantabrien, mit Portus Blendium, dem heutigen Suances. Derzeit beträgt die am besten für Besucher zugängliche Strecke zwischen Somaconcha und Pie de Concha 5 Kilometer, die begehbar sind und durch äußerst schöne, naturbelassene Landschaften führen.



Campoo und Valderredible

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 80 Km.

Die Landkreise von Campoo und Valderredible stellen eine Umgebung von großem natürlichem und landschaftlichem Reichtum dar. Historische Funde wie die Römerstraße oder die Überreste der Stadt Julióbriga vereinen sich mit aktuelleren Touristenattraktionen wie dem Skigebiet von Alto Campoo oder der Natur. Auf dem Ebro-Stausee können verschiedene Wassersportarten betrieben werden.

Fontibre.- Der Ursprung des Ebro, dem wasserreichsten Fluss von Spanien, ist der symbolische Ausgangspunkt dieser Route. Von dort aus gelangen wir über die CA-183 nach Reinosa, der Hauptstadt des Landkreises von Campoo. Hier nehmen wir die N-611 und zweigen bald auf die CA-730 ab, die uns nach Retortillo bringt.

Julióbriga.- In Retortillo befinden sich die Ruinen von Julióbriga, der bedeutendsten Siedlung, die von den Römern in Kantabrien angelegt wurde. Der Ort besitzt ein attraktives Informationszentrum, das "Domus", das in allen Details ein römisches Wohnhaus nachbildet.



Skigebiet
Alto-Campoo





Gipfelkreuz Pico Tres Mares



Kirche im Ebro-Tal



Wenn wir auf dieser Straße weiter fahren, kommen wir nach Arroyo, an den Ufern des Ebro-Stausees, dem größten Süßwasserreservoir Kantabriens.

Montesclaros. - Auf einer Anhöhe, von der aus es ein weitreichendes Territorium beherrscht, befindet sich das Kloster von Montesclaros. Zu dieser Oase des Friedens kommen wir über eine Abzweigung von der CA-735. Heute kann man dort sogar Unterkunft finden.

Wir fahren einige Kilometer auf der CA-741 weiter bis Arroyal, und von dort über die CA-272 nach Villanueva de la Nía. Von dort aus fahren wir den Lauf des Ebro entlang über die CA-272 und von Polientes kommen wir über die CA-274 nach Cadalso, Arroyuelos und Santa María de Hito mit drei interessanten Felskirchen und etwas weiter entfernt liegt San Martín de Elines mit einer bemerkenswerten romanischen Stiftskirche.



Der Ebro-Stausee

Obwohl er von Menschenhand geschaffen wurde, ist der Ebro-Stausee hochinteressant, was Natur und Landschaft betrifft. Abgesehen von seinem Fischreichtum ist er auch für Zugvögel ein Bezugspunkt auf ihren Wanderzügen. Seine seichten Gewässer dienen als Bereich, wo viele Zugvögel ausruhen und fressen können. Einige verbringen sogar den Winter hier und bleiben auch zum Brüten. Wegen seiner großen Bedeutung für die Fauna wurde der Ebro-Stausee zum Nationalen Schutzgebiet für Wasservögel erklärt und an seinen Ufern herrscht Jagdverbot.




Ebro-Stausee

Die landschaftliche Bedeutung wird durch die Umgebung mit sanften Hügeln, Eichenwäldern und Aufforstungen mit Pinien ergänzt. Außerdem sind seine ruhigen Gewässer ein idealer Rahmen für Wassersportarten wie Windsurfen, Segeln, Rudern oder auch Kanusport und Rafting.

Die landschaftliche Bedeutung wird durch die Umgebung mit sanften Hügeln, Eichenwäldern und Aufforstungen mit Pinien ergänzt. Außerdem sind seine ruhigen Gewässer ein idealer Rahmen für Wassersportarten wie Windsurfen, Segeln, Rudern oder auch Kanusport und Rafting.





Umgebung von Santander

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 50 Km.

Santander, die Hauptstadt Kantabriens ist ein ausgezeichnetes Fremdenverkehrsziel. Nicht sehr groß, modern und kosmopolitisch bietet sie ihren Besuchern vielfältige, thematisch abgestimmte Routen an Stränden, in Naturgebieten, zu Denkmälern sowie ein großes Kultur- oder Freizeitangebot. Außerdem finden wir ganz in der Nähe interessante Ortschaften, die vielfältige Anreize für einen Besuch bieten.

La Virgen del Mar.- Liegt vor den Toren von Santander, ist wegen des Strandes und der Einsiedelei beliebt, die auf einer kleinen Insel steht und der Schutzpatronin von Santander gewidmet ist. Bei der Durchfahrt durch Corbán gelangen wir über eine Abzweigung von der CA-231 dorthin.

Lienres.- Zurück auf der CA-231 kommen wir in Richtung Westen nach Lienres. Hier sind die Landschaften rund um die Strände von Canallave, Valdearenas und Somocuevas erwähnenswert. Diese Strände sind außerdem Teil des Dünensystems an der Mündung des Pas, das wegen seiner ökologischen und geomorphologischen Bedeutung zum Naturpark erklärt wurde.



Regatta vor La Magdalena

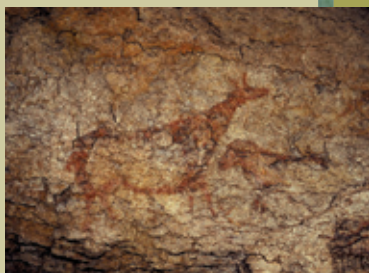


Naturpark Dunas de Lienres



Puente Arce.- Hierher gelangen wir über dieselbe Straße und kommen zuletzt auf die N-611. Das Dorf ist nach einer herrlichen Brücke über den Pas benannt. Besonders ist auch das kunsthistorisch bedeutende Herrenhaus von Santillán zu erwähnen, das neben einem mittelalterlichen Turm erbaut wurde. Auf der CA-240 gelangen wir in der Nähe von Puente Arce nach Escobedo de Camargo.

Hier können wir die prähistorische Höhle von El Pendo besuchen. Dort befindet sich das „Malereienfries“, eine große, in der Altsteinzeit bemalte Platte mit Tierdarstellungen und anderen Zeichen.

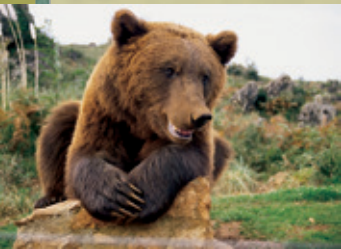


Höhlenmalerei in El Pendo

Peña Cabarga.- Wir fahren weiter bis Boo de Guarnizo, von dort auf der N-653 bis Heras, wo wir auf die CA-412 abzweigen, um nach Peña Cabarga hinaufzufahren. Auf dem Gipfel dieses Bergs hat man einen der schönsten Ausblicke auf die Bucht von Santander. Zurück auf der N-635 fahren wir weiter bis Solares, und von dort auf der N-634 nach Pámanes. Hier, in einem herrlichen Barockhaus, dem Palast von Elsedo, befindet sich das Museum für moderne Kunst.

Cabárceno.- Von Pámanes nehmen wir die Abzweigung auf die CA-435 und gelangen zum Naturpark von Cabárceno; Ende der Route.





Braunbär



Afrikanische Fauna



Naturpark von Cabárceno

Der Naturpark von Cabárceno ist einzig in seiner Art. Nur 15 km von Santander entfernt gibt es eine erstaunliche Welt, in der auf 750 Hektar Natur und Fantasie zusammenleben. Auf dem spektakulären Gelände, auf dem früher ein Eisenbergwerk im Tagebau funktionierte, wurden geeignete Bereiche geschaffen, damit sich mehr als hundert Arten wohlfühlen und möglichst ähnlich wie in ihrem natürlichen Lebensraum leben können. Im Park werden erfolgreich wissenschaftliche Programme für die Vermehrung bedrohter Arten, zum Beispiel Afrikanischer Elefanten durchgeführt. Es werden auch Informations- und Ausbildungsprogramme wie das Schülerprogramm der Umweltaula, Natur-Flora- und Geologie-Workshops, „Besuche in der Wildnis“ und Vorführungen von Seelöwen und Flugtechnik von Raubvögeln durchgeführt. Privatfahrzeugen steht ein weitläufiges Straßen- und Wegenetz zur Verfügung, auf dem sie durch den Park fahren können. Es gibt außerdem ein Netz von Pfaden und eine Seilbahn, von denen aus einzigartige Aussichten dieser spektakulären Landschaft möglich sind.

Täler des Pas, Pisueña und Miera.

Dörfer im Pas-Tal.

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 70 Km.

Landschaften mit grünen Wiesen, hohen Bergen und typisch ländlicher Atmosphäre geben in den hauptsächlich der Viehwirtschaft gewidmeten Tälern des Pas den Ton an. Unzählige Hütten sind in den Dörfern verteilt, die von den Flüssen Pas, Pisueña und Miera bewässert werden. Mit dem Weidesystem der Transhumanz verbundene Sitten und Gebräuche bestimmen noch an vielen Orten das Leben in diesen Tälern. Im Gegensatz zum harten Landleben vermittelt die herrschende Atmosphäre Frieden und Gelassenheit.

Castañeda.- Die Route beginnt hier im Landkreis von Pisueña, an der N-634. In dieser Gemeinde befindet sich eines der bedeutendsten romanischen Bauwerke Kantabriens, die Stiftskirche zum Heiligen Kreuz. An der Landstraße können wir am Fluss das Kreuz von Castañeda sehen, ein rustikales Kreuz aus dem 17. Jahrhundert, ein Beispiel für die vielen, in dieser Region verstreuten Kreuzwege.

Puente Viesgo.- Im Dorf Vargas nehmen wir die N-623 bis Puente Viesgo, einen am Pas gelegenen Dorf, in dem sich die Höhlen des Monte Castillo befinden. An diesem bedeutenden, prähistorischen Fundort können wir interessante Felsmalereien betrachten. Außerdem gibt es ein wichtiges Kurbad.





Bergeintopf

Ontaneda y Alceda.- Wenn wir weiter nach Süden fahren, lassen wir San Vicente de Toranzo, das Eingangstor zum herrlichen Tal von Anievas hinter uns und gelangen nach Ontaneda und Alceda, eine historische Anlage mit wappengeschmückten Herrenhäusern.

Vega de Pas.- In Entrambasmestas nehmen wir die CA-263 nach Vega de Pas, dem Hauptort der Dörfer des Pas-Tals, wo der Besucher eine eindrucksvolle Umgebung und die malerische Atmosphäre des Dorfplatzes, gepflasterte Gassen und traditionsreichen Bauten genießen kann. Auch die besonders typischen Sobaos (kleine Rührkuchen) und Quesada (Käsekuchen) dürfen nicht vergessen werden. Über die CA-262 und nach dem Braguía-Pass kommen wir nach Selaya und Villacarriedo, zwei Ortschaften, die wegen ihrer bürgerlichen Architektur, dem im Stil der Gebirgsbewohner gehaltenen Palast von Donadio und dem reinen Barockpalast von Soñanes hervorzuheben sind.

San Roque de Riomiera.- Der Pass von Lunada mit seinen grünen Wiesen, den steilen Abhängen und seinen typischen Hütten des Pas-Tals ist besonders sehenswert.

Wenn wir von San Roque de Riomiera weiter über die CA-260 fahren, kommen wir nach Liérganes. Am besten spazieren wir am Spätnachmittag durch das Viertel von El Mercadillo mit seinen Herrenhäusern mit langen, blumengeschmückten Balkonen und Familienwappen und nutzen die Gelegenheit zum Verkosten, traditioneller Trinkschokolade mit Churros (in Öl gebackene Kringel).





*Holzschuhe
aus der Gegend des Pas*

Museum der Dörfer im Pas-Tal

Die beiden Stockwerke des „Museo de las Villas Pasiegas“, das seinen Namen deswegen trägt, weil darin die Eigenheiten der Ortschaften San Pedro del Romeral, San Roque de Riomiera und Vega de Pas dargestellt werden, bieten eine „genaue Wiedergabe“ der alten, hier sorgfältig nachgebildeten Hütten.

Die Aufteilung des Gebäudes zeigt die Besonderheiten der Winter in dieser Gegend, da die Bewohner des Pas-Tals sich schon immer als Wanderhirten profiliert haben.

Es wurden Räume wie die Küche mit allem typischen Zubehör und der Schlafraum nachgebildet. Das „Centro de las Villas Pasiegas“ enthält auch die Gemeindebibliothek und ein Zentrum für Dokumentation, indem literarische und audiovisuelle Bestände ausgestellt werden, die Auskunft über die Landkreise des Pas und Miera und ihrer Einflussbereiche geben.





Trasmiera

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 85 Km.

Der Küstenverlauf des Landkreises von Trasmiera bietet uns schroffe Klippen und weitläufige Sandflächen, wo wir wunderschöne, wilde Strände, zum Beispiel diejenigen von Langre und Galino finden. Dort entstanden bedeutende Sommerorte mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Natur und auch vielen Freizeitangeboten.

Escalante.- Diese Ortschaft, an der die Route beginnt, besitzt bedeutende, sowohl profane als auch kirchliche Architekturschätze. Im Kapuzinerkloster in Montehano befindet sich die Grabstätte von Barbara Blomberg, der Mutter von Don Juan de Austria, die ihre letzten Jahre in dieser Gegend verbrachte.

Santoña.- Über die CA-148 kommen wir in das Dorf Argoños, wo wir das Fischerviertel von Ancillo und die Gezeitenmühle besuchen können. Danach kommen wir auf derselben Landstraße nach Santoña, einem der traditionsreichsten Fischerdörfer. Es liegt an einem ganz besonderen Ort mitten im Naturpark der Marschen von Santoña, Victoria und Joyel zu Füßen des Monte Buciero.

Noja.- Zu diesem Ort kommen wir über die CA-141 und hier sind besonders die Strände, der Palast der Marquis von Albaicín zu erwähnen. An derselben Straße kommen wir bald zum Dorf Isla mit seinem sehr sehenswerten, als „Palacio de los Condes de Isla“ bekannten Palast. Weiter vorne in Ajo sollten Sie rechts zum Leuchtturm abzweigen und links zur romanischen Kirche von Santa María de Bareyo. Wir fahren weiter nach Galizano, wo wir über die CA-440 nach Langre kommen, einem herrlichen Beispiel für die Küstenlandschaft Kantabriens, wo traditionelle Landwirtschaft und Viehwirtschaft betrieben werden. Hier liegt ein wunderschöner Strand, dessen Naturschönheiten praktisch intakt sind.



Somo und Pedreña.-

Wir fahren auf der CA-14 weiter und unser nächstes Ziel sind die Dörfer Somo und Loredo an den Ufern der Bucht von Santander, die durch einen langen Strand miteinander verbunden sind. Es lohnt sich, die Brücke über den Meeresarm von Cubas bis nach Pedreña zu überqueren und diesen Ort am Meer zu besuchen, der außerdem einen bekannten Golfplatz besitzt.

Villaverde de Pontones.- Von Somo aus fahren wir zuerst über die CA-433 und dann über die CA-146 und kommen so nach Villaverde de Pontones, wo beeindruckende Herrenhäuser wie das von Mazarrasa zu sehen sind. Ganz in der Nähe befindet sich Omoño mit der Höhle von Garma, einem wichtigen, prähistorischen Fundort.

Entrambasaguas.- Zu dieser Ortschaft, die am Ende dieser Route liegt, kommen wir von Villaverde aus über die CA-428 und die CA-425, die die Autobahn A-8 kreuzt. Wie alle Dörfer dieser Gegend besitzt auch Entrambasaguas reiche profane Bauten, hauptsächlich Herrenhäuser und Paläste. Ein weiterer, verborgener Schatz ist der sogenannte Fuente del Francés (Franzosenbrunnen), der im 19. Jahrhundert ein bedeutendes Thermalbad war. Ganz in der Nähe des großen Portals mit dem Familienwappen der Carasa und Arredondo geht eine kleine Straße bis zu diesem wunderschönen Ort.





Marschen von Santoña

Marschen von Santoña

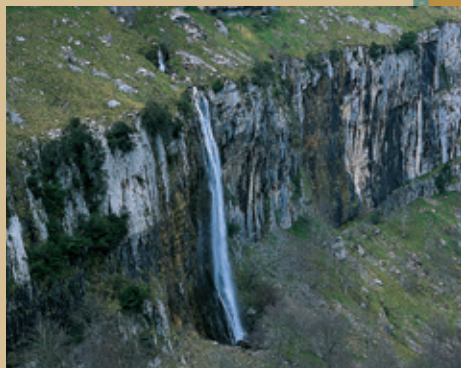
Die Marschen von Santoña, Victoria und Joyel bieten schöne und naturbelassene Landschaften. Hier besteht ein bedeutendes Refugium für Entenvögel, ein Paradies für Ornithologen und Naturliebhaber. Der Naturpark besitzt eine Fläche von 4.500 Hektar und beherbergt ein wertvolles Ökosystem mit reichlicher Fauna und Flora.

Es handelt sich um einen lebenswichtigen Rastplatz für Zugvögel auf dem Weg von Nordeuropa nach Doñana und Nordafrika. Die Vogelwelt des Schutzgebiets ist im Winter und im Sommer völlig unterschiedlich. Es gibt sesshafte Arten und Zugvögel, die nur zu gewissen Zeiten zu sehen sind.

Täler von Asón und Soba

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 70 Km.

Die naturbelassene Umgebung der Täler von Asón und Soba ist ein echtes Paradies. Zahlreiche Pfade, Landschaften und Routen bieten viele Sehenswürdigkeiten, die hauptsächlich einen Bezug zur Natur haben. Der Naturpark von Collados del Asón, der Ursprung des Gándara und das weitläufige Höhlennetz sind einige der vielen Besonderheiten.



Collados del Asón

Colindres.- Colindres besitzt eine interessante Reihe Herrenhäuser, darunter das der Barbara Blomberg. Von dieser Ortschaft aus nehmen wir die N-629 und folgen dem Lauf des Asón.

Limpas.- Besitzt eine hervorragende profane Architektur, die von einer blühenden Vergangenheit des Kleinadels zeugt, von der seine Herrenhäuser und Paläste erhalten geblieben sind. Einer davon, der Palast von Eguilor, wurde zu einem Parador Nacional de Turismo umgewandelt.

Ampuero.- Auf dem Weg liegt auch Ampuero, der Hauptort des unteren Asón-Tals. Ganz in der Nähe, genauer gesagt in Marrón, befindet sich das Heiligtum der Bien Aparecida, der Schutzherrin Kantabriens, deren Fest am 15. September gefeiert wird.





Rasines.- An diesem Ort befindet sich eine sehr alte Stierkampfarena, die sich durch ihre quadratische Form auszeichnet.

Ramales de la Victoria.- Wenn wir auf derselben Straße weiterfahren, kommen wir nach Ramales, wo es empfehlenswert ist, die Höhlen von Covalanas und Cullalvera zu besuchen. Die Route geht weiter durch das herrliche Tal des Soba, zu dessen Hauptort Veguilla wir über die CA-256 kommen. Die Straße bietet beeindruckende Aussichten auf

den Naturpark Collados del Asón, in den wir über schwindelerregende Kurven bis zum Ursprung des Asón gelangen.



Felszeichnungen in Covalanas

Arredondo.- Der Volksmund meint, dass Arredondo die „Hauptstadt der Welt“ ist. Grund dafür sind die vielen, reich gewordenen Rückkehrer aus Amerika. Es gibt mehrere Beispiele für diese Heimkehrerarchitektur.



Felszeichnungen in Covalanas

Hazas de Cesto.- Die letzte, rein landschaftliche Strecke verläuft zwischen Bergen auf der CA-266 von Riba nach Hazas de Cesto.



Höhlennetz im Gebiet von Alto Asón

Mehr als viertausend Höhlen sind im Untergrund des Landkreises von Asón-Agüera verstreut und bilden eines der größten, unterirdischen Systeme Europas. Menge und Eigenschaft der Höhlen, von denen einige miteinander verbunden sind, haben diese Gegend international bekannt gemacht. Mit der Eröffnung des „Höhlennetzes im Gebiet von Alto Asón“ wurden diese, bisher nur erfahrenen Höhlenforschern bekannten Schätze für jedes Publikum zugänglich gemacht. Rundgänge unter der Führung von Fachleuten machen es möglich, dass jedermann, unabhängig von seiner körperlichen Fitness, diese geologischen Wunder kennenlernen kann.



Eingang zur Höhle von Tocinos

Geologische Gebilde in einer Höhle





Ostküste

UNGEFÄHRE ENTFERNUNG: 60 Km.



Klippen von Aila Laredo

gewähren.

Laredo. - Hier beginnt diese Route. Besonders typisch ist die Gegend von Puebla Vieja und El Arrabal, zwei zu kunsthistorischen Denkmälern erklärte Ortsteile, mit ihren Gassen oder „Rúas“ in denen sich charakteristische



Die Ostküste Kantabriens besitzt zwei der bekanntesten Fischerstädte der Region: Laredo und Castro Urdiales, die in den Sommermonaten dank ihrer schönen Strände und vielen Dienstleistungen, für Besucher den Fremdenverkehr anziehen. In dieser Gegend gibt es sehr viele, schroffe Klippen, die auf der Fahrt wunderbare Ausblicke

Gebäude befinden, und wo das gesellschaftliche und kulturelle Leben abläuft.

Der größte Reichtum dieser Kleinstadt ist jedoch ihre Natur, der Strand El Regatón in der Gegend des Meeresarms von Treto und der herrliche, 5 Kilometer lange Strand Salvé.



Oriñón.- Von Laredo in Richtung Castro Urdiales liegt dieses Dorf mit seinem kleinen, verborgenden Strand an der N-634.

Castro Urdiales.- Einige Kilometer weiter gelangen wir nach Castro Urdiales. Diese Kleinstadt bietet viel Anziehendes für einen Besuch.

Ihre Geschichte geht auf die Römerzeit zurück und kann anhand der Denkmäler entdeckt werden: die gotische Kirche von Santa María, das mittelalterliche Schloss und ein Fischerviertel mit engen Gassen in denen sich das Leben der Bewohner von Castro Urdiales abspielt.



Ein Spaziergang über den Wellenbrecher und das Verkosten eines Teils des reichhaltigen, gastronomischen Angebots, das hauptsächlich

Seña.- Von El Puente aus nehmen wir zuerst die CA-511 und dann die CA-510 und die Route führt uns bis nach Ampuero, wobei wir die Abzweigung nach Alto de las Nieves hinter uns lassen, wo es einen megalithischen Komplex zu sehen gibt. In Ampuero angekommen nehmen wir die N-629 nach Limpias und von dort die Abzweigung auf die CA-501 nach Seña. Hinter dieser Ortschaft kommen wir zu einem fantastischen Aussichtspunkt mit Blick auf Laredo.





Valle de Villaverde

Valle de Villaverde mit dem Hauptort La Matanza ist eine kantabrische Gemeinde im Tal von Encartaciones. Vorzugsweise ländlich bietet sie gut gepflegte Berglandschaften und ein Netz von Wanderwegen.

In den alten Schulgebäuden befindet sich ein interessantes, volkskundliches Informationszentrum, in dem der traditionelle Lebensstil dieser Gegend Kantabriens gezeigt wird, der sich durch die enge Beziehung zur Natur auszeichnet und in dem die Jahreszeiten den Rhythmus des Alltags vorgaben. Darauf beruht der Reichtum der lokalen Kultur und die Schönheit der Landschaft. Dieses Informationszentrum bietet die Möglichkeit, volkstümliche Berufe wie die Köhlerei, die Herstellung von Cidre und den Weißwein Chacolí kennenzulernen und zu sehen wie früher ein Sägewerk aussah, sowie Details und Gebräuche des Alltags in den Häusern der Dorfleute zu betrachten.



BÜROS DER REGIONALREGIERUNG KANTABRIENS

SANTANDER
Oficina Regional de Turismo:
Mercado del Este. Hernán Cortés,
4. 39003

Tel. 942 310 708 Fax 942 313 248
Teléfono Vacaciones: 901 111 112
Infocantur: 902 210 112
turismosantander@cantur.com

CASTRO URDIALES
Parque Amestoy, s/n. 39700
Tel. 942 871 512 Fax 942 871 337
turismocastro@cantur.com

LAREDO
Alameda Miramar, s/n. 39770
Teléfono y Fax 942 611 096
turismolaredo@cantur.com

SANTILLANA DEL MAR
Jesús Otero, 20. 39330
Tel. 942 818 251 Fax 942 840 265
turismosantillana@cantur.com

AEROPUERTO DE PARAYAS
Terminal de llegadas
39600 Camargo. Tel. 942 250 904
turismoaeropuerto@cantur.com

ESTACIÓN MARÍTIMA DE SANTANDER
Estación Marítima, s/n. 39003
Abierta en días de Ferry/cruceros

ESTACIÓN AUTOBUSES DE SANTANDER
Plaza de las Estaciones, s/n. 39002
Tel. 629 910 440

Abierta en verano, Semana Santa
y puentes
turismoestacionbus@cantur.com

UNQUERA
San Felipe Neri, s/n. 39560
(junto a Casa de Cultura Villa
Mercedes)

Tel. 690 602 107
turismounquera@cantur.com
Abierta Semana Santa y verano

TORRELAVEGA
Plaza José María González Trevilla
(Pequeñeces)
39300 - Tel. 942 133 077
turismotorrelavega@cantur.com

PARQUE DE LA NATURALEZA DE CABARCENO (Junto a Reptilario)
Abierto en Semana Santa y verano
Tel. 606 592 281
infoturbarceno@cantur.com

GANZJÄHRIG GEÖFFNETE GEMEINDEBÜROS

SANTANDER
Jardines de Pereda, s/n. 39002
Tel. 942 203 000
Fax 942 203 005

turismo@ayto-santander.es
CABEZÓN DE LA SAL
Botín, 1. 39500. Tel. 942 700 332
turismo@cabezondelasal.net

CASTILLO (ARNUERO)
Antiguas Escuelas Castillo 7 Villas
39193. Tel. 942 637 915
museohedilla@ecoparque.info

COMILLAS
Bajos de Ayuntamiento
Joaquín del Piñero, 1. 39520
Tel. 942 722 591 Fax 942 720 037
oficinadeturismo@comillas.es

FONTIBRE
Castillo de Argüeso
Hermandad de Campoo de Suso
39212. Tel. 942 779 632
canadelebrofontibre@gmail.com

LIENDO
Bajos del Ayuntamiento
Barrio Hazas, 53. 39776
Tel. 942 643 026
turismo@aytoliendo.org

NOJA
Plaza de la Villa s/n, 79-81. 39180
Teléfono y Fax 942 630 306
oficinadeturismo@noja.com

POLIENTES
(Frente al Museo Etnográfico)
Barrio La Huertota. 39220
Tel. 942 776 146 Fax 942 776 155
cultura@valderredible.es

POTES
Centro de Estudios Lebaniegos
39570. Tel. 942 730 787
turismopotes@yahoo.es

RAMALES DE LA VICTORIA
Fundación Oreñse
Paseo Barón de Adzaneta, 8. 39800
Teléfono y Fax 942 646 504
turismo@cantabriorientalerural.es

REINOSA
Avda. del Puente de Carlos III,
23. 39200
Tel. 942 755 215 Fax 942 751 147
turismo@aytorreinoesa.es

SANTOÑA
Palacio de Manzanedo. 39740
Teléfono y Fax 942 660 066
oficinadeturismo@turismosan-
tona.com

SAN VICENTE DE LA BARQUERA
Avda. del Generalísimo, 20 39540
Tel. 942 710 797 Fax 942 712 251
oficinadeturismo@
sanvicentedelabarquera.es

SUANCES
Mirador Vuelta Ostreda. 39350
Teléfono y Fax 942 810 924
itsuances@hotmail.com

VILLACARRIEDO
Pl. Jacobo Roldán Posada, 1-2pl
39640. Tel. 942 591 999
agencia@vallespasiegos.org

NUR IM SOMMER GEÖFFNET

ALCEDA
Estación de Autobuses, s/n. 39680
AJO (BAREYO)
Casa de Cultura
Benedicto Ruiz. Edif. "El Mesón"
39170. Tel. 942 621 042
cultura@aytoabareyo.org

AMPUERO
Casa de Cultura
Melchor Torio, s/n. 39840

ARGOÑOS
Molino de Jado
Barrio el Ribero, s/n
39197. Tel. 673 415 638

BÁRCENA MAYOR (LOS TOJOS)
Aparcamiento s/n. 39518
Tel. 942 706 087
aytolostojos@hotmail.com

BÁRCENA DE PIE DE CONCHA
Antiguo Matadero s/n. 39420
oficinaturismobarcelona@yahoo.es

CAMALEÑO
Camaleño, s/n. 39587
Tel. 942 733 020 Fax 942 733 015
turismo@ayuntamientocamal-
eno.com

COLINDRES
Casa Doña Serafina
Alameda del Ayuntamiento,
s/n. 39750
Tel. 942 682 974 Fax 942 682 974
turismo@colindres.es

ISLA
Centro de Iniciativas Turísticas
Avda. Juan Hormaechea, s/n. 39195
Teléfono y Fax 942 679 720
info@islacantabria.com

LA VEGA (VEGA DE LIÉBANA)
Ctra. General, s/n. 39577
Tel. 620 434 620 Fax 942 736 000

LIENCRES
Barrio de la Cruz s/n. 39120
Tel. 942 579 878 Fax 942 076 936
turismo@pielagos.com

LIÉRGANES
Paseo del Hombre Pez, s/n. 39722
Tel. / Fax 942 528 543
desarrollocal@aytolierganes.com

LIÑARES
Barrio El Pontón. 39580
Tel. 942 730 946
(Ayto. de Peñarubia)

PEREÑA
Embarcadero s/n. 39130
Tel. 618 292 482

PUENTENANSA
Puentenanasa, s/n. 39554.
Tel. 942 728 001

PUENTE VIESGO
Barrio el Juyo
Carretera Las Cuevas, s/n. 39670

RUENTE
Parque de Ruente. 39513
Teléfono y Fax 942 705 538
turismo@ruente.es

SAN MAMES DE MERUELO
Museo de las Campanas
Bº La Iglesia, s/n. 39192
Tel. 942 637 003
(Ayto. de Meruelo)

SAN MIGUEL DE MERUELO
Barrio La Maza, s/n. 39192
Tel. 942 637 936

SANTANDER-EL SARDINERO
Plaza de Italia, s/n. 39005
Tel. 942 740 414

SAN ROQUE DE RIOMIERA
La Plaza. 39728
Teléfono Ayuntamiento. 942
539 636

SARÓN (STA. MARÍA DE CAYÓN)
Carretera a Villacarriedo. 39620
Tel. 625 620 776

SOLARES
Avda. Calvo Sotelo, 13. 39710
Tel. 942 522 741
turismo@ayto-mediocudeyo.es

SOMO
Centro de Surf
Las Quebrantas, 14. 39140.
Teléfono y Fax 942 510 600

SOTO DE LA MARINA
Av. Marqués de Valdecilla, s/n.
39110
Tel. 629 165 672

SUANCES
Playa de Suances. 39350
Teléfono y Fax 942 844 687

TAMA
Avda. Luis Cuevas, s/n. 39584
Tel. 942 732 116

VALDÁLIGA
Playa de Oyambre, s/n. 39592
(junto puesto socorristas)

VEREINE UND VEREINIGUNGEN FÜR TOURISMUS IN KANTABRIEN

ASOCIACIÓN DE EMPRESARIOS DE HOSTELERÍA DE CANTABRIA
Finca Las Carolinas
Gral. Dávila, 115
39006 Santander. Tel. 942 367 030
www.hosteleriadecantabria.net
www.dormirencantabria.com

ASOCIACIÓN DE EMPRESARIOS DE CAMPINGS
Finca Las Carolinas. Gral. Dávila, 115.
39006 Santander. Tel. 942 367 030
www.campingsdecantabria.es

ASOCIACIÓN DE BALNEARIOS DE CANTABRIA
Manuel Pérez Mazo, s/n
39670 Puente Viesgo
Tel. 942 598 061 Fax 942 598 261
www.balneariosdecantabria.com

ASOCIACIÓN DE TURISMO ACTIVO ACANTA
Finca Las Carolinas
General Dávila, 115 39006
Santander
Tel. 942 367 030
www.acanta.es

ASOCIACIÓN DE AGENCIAS DE VIAJES Y OPERADORES DE TURISMO DE CANTABRIA
A. González Linares, 8. 39008
Santander
Tel. 942 290 572 Fax 942 290 573
www.aavotes

ASOCIACIÓN DE TURISMO RURAL DE CANTABRIA
San Celedonio, 49 39001 Santander
Tel. 942 217 000
www.turismoruralcantabria.com

CLUB DE CALIDAD CANTABRIA INFINITA
Edificio Sodercan (PCTCAN)
C/Albert Einstein, 4-1ª planta.
39011 Santander. Tel. 901 111 112
www.dubcalidadcantabriainfinita.es

MUSEO DE ALTAMIRA
39330 Santillana del Mar
Tel. 942 818 815 / 942 818 005
museodealtamira.mcu.es

CUEVA EL SOPLAO
Rábago. Tel. 902 820 282
www.elsoplao.es

CENTRO DE INTERPRETACIÓN Y CUEVAS DEL MONTE EL CASTILLO
Puente Viesgo. Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA HORNOS DE LA PEÑA S. Felices de Buelna.
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA COVALANAS
Ramales de la Victoria.
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA DE EL PENDO
Escobedo de Camargo
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA DE CHUFÍN
Ridones. Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

MUSEO DE PREHISTORIA Y ARQUEOLOGÍA DE CANTABRIA. MUPAC
C/ Bailén s/n. 39003
Tel. 942 209 922
www.museosdecantabria.com

MUSEO ETNOGRÁFICO DE CANTABRIA
Muriedas. Tel. 942 251 347
www.museosdecantabria.com

MUSEO MARÍTIMO DEL CANTÁBRICO
S. Martín de Bajamar s/n. Santander
Tel. 942 274 962. www.cantur.com

MUSEO REGIONAL DE LA NATURALEZA
Carrejo. Tel. 942 701 808
www.museosdecantabria.com

PARQUE DE LA NATURALEZA DE CABARCENO
Tel. 942 563 736.
www.parquedecabarceno.com

CAMPO DE GOLF ABRA DEL PAS
Moogo. Tel. 942 577 597
www.cantur.com

CAMPO DE GOLF NESTARES
Las Eras s/n. Tel. 942 771 127
www.cantur.com

ESTACIÓN DE ESQUÍ Y MONTAÑA ALTO CAMPOO
Brañaveja. Tel. 942 779 222
www.altocampo.com

TELEFÉRICO DE FUENTE DÉ
Tel. 942 736 610 www.cantur.com

CASONA DE TUDANCA
Tel. 942 729 025
www.museosdecantabria.com

CENTRO DE INTERPRETACIÓN DOMUS DE JULIÓBRIGA
(Retortillo). Tel. 626 325 927
culturadecantabria.com/
juliobriga.asp

YACIMIENTO ROMANO-MEDIEVAL DE CAMESA-REBOLLEDO
Tel. 626 325 932
culturadecantabria.com/
camesa.asp

AUTOTOURISMUS



**GOBIERNO
de
CANTABRIA**

CONSEJERÍA DE INNOVACIÓN,
INDUSTRIA, TURISMO Y COMERCIO



☎ 901 111 112
Teléfono de
Atención al Peregrino
942 738 126

Cantabria
Infinita

www.turismodecantabria.com